

# SÜDOSTSTEIER

FELDBACH, FÜRSTENFELD & DAS SÜDBURGENLAND

DONNERSTAG  
31. MAI 2001



Ludwig Haas (zweiter von links) präsentierte mit den Veranstaltern in Neumarkt Buch und Skulpturen

G. HIRT

## „4500 Grad Celsius“

Mit einer neuen Technik bearbeitet Ludwig Haas seine Skulpturen, die derzeit in Jennersdorf gezeigt werden. Ein Buch verrät Details.

■ VON GERALD HIRT

Skulpturen aus Stahl sind das Symbol des Schaffens von Ludwig Haas geworden. Seit mehr als zehn Jahren geht der im Burgenland lebende Südoststeierer dabei eigene Wege: Er bearbeitet härtesten Stahl, der sich jeder Veränderung widersetzt, besonders zäh, verschleißfest und beständig ist. Ähnlich wie ein Steinbildhauer geht er dabei von einem massiven Rohling aus, entfernt mit einem speziellen Lichtbogen äußere Teile des Werkstückes und „meißelt“ bei 4500 Grad Celsius Strukturen in die Oberfläche, die der Skulptur ein unverwechselbares Aussehen geben. Die angewendete Methode, das „Arcair Hohlmeißelverfahren“, ist zwar aus der Stahlbearbeitung zum Trennen und Schneiden von Stahl und Blechen bekannt, sein Einsatz in der Metallbildhauerei ist jedoch neu. Doch bis heute ist der introvertierte Künstler – ein

gebürtiger Feldbacher – inoch nicht mit einer Einzelausstellung an die Öffentlichkeit getreten.

Durch die Zusammenarbeit der Firma Boxmark mit Lenzing Lyocell und dem Kulturverein Neumarkt an der Raab ist nun aber doch eine große Haas-Reprospektive mit 21 Exponaten aus elf Jahren Schaffenszeit in den weitläufigen Galerie-Räumlichkeiten des Jennersdorfer Ledererzeugers zu besichtigen. „Damit haben wir für ein gewaltiges Hochwasser in unserer Gegend gesorgt“, freute sich anlässlich der Vernissage Kulturchef Alois Neubauer, der den Verein seit 1988 leitet und Ludwig Haas über die Bildhauerei ins südburgenländische Künstlerdorf gebracht hat, wo Workshops mit ihm veranstaltet werden. Besonders stolz auf ihren „Rohdiamanten“ ist Boxmark PR-Managerin Heike Schmidt: „Unter dem Motto Industrie und Kunst hat es sich Boxmark zum Ziel gesetzt, ungeschliffenen

Edelsteinen der heimischen Künstlerszene eine internationale Ausstellungsplattform mit Eventcharakter zu geben.“

Seine Technik beschreibt Haas in einem Buch mit dem Titel „4500 Grad Celsius“. Als Dokumentation war nur ein Katalog mit vielen Fotos geplant. Geworden ist es schließlich ein Kunstbuch mit einer Auflage von 1000 Stück, in dem die Arbeitsmethode des Künstlers in Bild und Wort beschrieben wird, ergänzt durch außergewöhnliche Darstellungen aus seiner Skulpturenwelt. Die Vernissage wurde durch einen Kurzfilm von Joe Mayer, eine Lesung von Rudi Gätz und die Vorstellung der Homepage „www.ludwighaas.com“ abgerundet.

■ Zu sehen ist die Personale „Ludwig Haas“ bis zum 9. Juni von Montag bis Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr in den Ausstellungsräumen der Firma Boxmark in Jennersdorf.

ANKER

SÜDOSTSTEIER

KLEINE ZEITUNG